



**Presseerklärung von Friedrich Wilhelm Graefe zu Baringdorf
Vizepräsident des Agrarausschusses im EP
zur Gentechnik**

Brüssel, den 29. Mai 2008

EU-Kommission schert sich nicht um demokratischen Auftrag, wenn es um Gentechnik geht

Zu den Verhandlungen zur biologischen Vielfalt in Bonn

Bei der Vertragsstaatenkonferenz zur Konvention über die biologische Vielfalt in Bonn wird heute über Regelungen zur Freisetzung gentechnisch veränderter Bäume diskutiert. Das EU Parlament hat am 24. April dieses Jahres die Kommission als Verhandlungsführerin der EU dazu aufgefordert, *"zu gewährleisten, dass die COP 9 (...) sich auf ein Moratorium für die Freisetzung in die Umwelt, auch in Feldversuchen, sowie auf ein Moratorium für die kommerzielle Nutzung gentechnisch veränderter Bäume einigt,"**

Trotzdem haben wir Information erhalten, dass die Kommission sich bei den derzeitigen Verhandlungen gegen die Forderungen der afrikanischen Länder sowie vieler Staaten aus allen Regionen der Welt stellt, gemäß dem Vorsorgeprinzip eine Sperre für die Freisetzung gentechnisch veränderter Bäume zu beschließen.

"Mit der Abstimmung am 24. April hat das Europäische Parlament der EU Kommission einen demokratischen Arbeitsauftrag mit nach Bonn gegeben: sich für ein Moratorium für die Freisetzung gentechnisch veränderter Bäume einzusetzen", erklärt Friedrich Wilhelm **Graefe zu Baringdorf**, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung im EU Parlament. "Ich fordere die Europäische Kommission auf, im Sinne dieser Abstimmung zu handeln."

"Die Auswirkungen, die die Freisetzung gentechnischer veränderter Bäume auf die Umwelt haben könnte, sind weitgehend unbekannt", so **Graefe zu Baringdorf**, Europaabgeordneter für Bündnis 90/Die Grünen. "Wir dürfen die teilweise noch unerforschte Vielfalt tropischer Regenwälder, die Vielfalt unserer Wälder aber auch die durch Bäuerinnen und Bauern in jahrtausendelanger Zuchtarbeit geschaffene Vielfalt an landwirtschaftlich genutzten Bäumen nicht aufs Spiel setzen, indem wir sie der Gefahr aussetzen, durch gentechnisch veränderte Organismen kontaminiert zu werden."

Weitere Informationen:

Die Grünen/EFA im Europäischen Parlament - Agrarbüro: Antje Kölling
Tel. +32-2-284-5154 , Fax +32-2-284-9154, Email: fgraefe@europarl.eu.int

* Entschließung des Europäischen Parlaments vom 24. April 2008 zu den Vorbereitungen für die COP-MOP-Tagungen über die biologische Vielfalt und Sicherheit in Bonn